

**Gottesdienst Bonnewitzer Wiese 18.8.2024 - 10.00 Uhr**

**Posaunenstück**

Begrüßung

**EG 455, 1-3 Morgenlicht leuchtet**

Kyrietext mit EG 178.12

Gloriatext mit EG 181.6

Eingangsgebet

**Posaunenstück**

Psalmlesung (mit Einführung aus Ps. 104 u.a.)

**EG 503, 1.3.4 Geh aus mein Herz**

Lesung (Mt. 6, 25-34)

Glaubensbekenntnis

**Posaunenstück**

Predigt (Mt. 6, 25-34)

**SVH 73, 1-3 Wir haben Gottes Spuren festgestellt**

Ankündigung Dankopfer

**EG 331, 1-3.5. Großer Gott, wir loben dich**

Abkündigungen zur Fürbitte

Fürbittgebet

Vater Unser

Abkündigungen

**SVH 77, 1-4 Lobe den Herrn, meine Seele**

Segen

**Posaunenstück**

**Posaunen**

Nitzsche

**Posaunen / Gemeinde**

Nitzsche / Sprecher / Gem.

Nitzsche / Gem.

Nitzsche

**Posaunen**

Nitzsche

**Posaunen / Gemeinde**

Lektor

Gemeinde

**Posaunen**

Nitzsche

**Posaunen / Gemeinde**

Nitzsche

**Posaunen**

Nitzsche

Nitzsche / Sprecher

Alle

Nitzsche / Heinke-Probst

**Posaunen / Gemeinde**

Nitzsche

**Posaunen**

---

<sup>1</sup> Michaela Deichl in: Gottesdienstpraxis B Sommergottesdienste, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2021 S. 35ff

**Begrüßung**

Liebe Gemeinde!

Herzlich Willkommen Ihnen allen hier zu unserem Gottesdienst auf der Bonnewitzer Wiese. Zum einen haben uns an einen anderen Ort aufgemacht, um Gottesdienst zu feiern. Zum anderen vermittelt dieser Ort auch eine gewisse Vertrautheit, denn hier auf der Bonnewitzer Wiese wird schon seit unzähligen Jahren einmal im Sommer Gottesdienst gefeiert. Für mich ist es der 11. Gottesdienst an dieser Stelle. Wir sind in der Natur und das schlägt sich auch im Thema nieder: „Gottes Tierwelt.“

Wir Menschen fühlen uns den Tieren gegenüber zumeist überlegen und das hat zu vielen negativen Folgen für die Tierwelt geführt. Aber geht es vielleicht auch andersherum: Können wir Menschen etwas von Tieren lernen?

Ein besonderer Gruß geht heute an den Graupaer Posaunenchor, der die Reihe der Freiluftgottesdienste nach Himmelfahrt, Pfingsten und Schlossparkfest heute also hier auf der Bonnewitzer Wiese fortsetzt.

Ich wünsche uns einen frohen und gesegneten Gottesdienst, den wir feiern im Namen des Vaters und den Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**EG 503, 1.2.5 Geh aus mein Herz****Posaunen / Gemeinde****Kyrie-Gebet - Gloria**

- Nitzsche: Wir treten vor Gott  
und bitten ihn sein Erbarmen.
- Gemeinde: **EG 178.12**
- Sprecher 1: Gott, du hast uns in deine Schöpfung gestellt,  
verantwortlich auch für die Tiere  
auf der Erde, im Wasser und in der Luft.  
Lass sie uns als Wesen sehen,  
die von deinem Atem gefüllt sind.
- Gemeinde: **EG 178.12**
- Sprecher 2: Gott, du hast dem Menschen Tiere anvertraut  
als Wildtiere und als Nutztiere.  
Sie sind lebendige Wesen,  
die Schmerz und Wohlbefinden empfinden,  
Wesen aus deiner Hand
- Gemeinde: **EG 178.12**
- Sprecher 3: Gott, du hast die Tiere mit Leben versehen,  
und dem Menschen als Wesen zur Seite gegeben,  
die Spiegel sind für den Menschen,  
die von seinem Mitgefühl abhängig sind.
- Gemeinde: **EG 178.12**
- Nitzsche: Gott, du schaffst uns Raum zum Leben  
und schenkst uns die Freiheit,  
mit alle lebendigen Wesen gut umzugehen.  
Großer Gott, wir loben dich.
- Gemeinde: **EG 181.1**

## Eingangsgebet

O Gott, höre unser Gebet für unsere Mitgeschöpfe,  
 die Tiere, besonders für alle die Tiere,  
 die gejagt werden oder sich verlaufen haben  
 oder hungrig und verlassen sind und sich fürchten;  
 für alle Tiere, die unter unguten Bedingungen leben müssen.  
 Für sie alle erbitten wir deine Gnade und dein Erbarmen.  
 Und für alle, die mit ihnen umgehen,  
 erbitten wir ein mitfühlendes Herz,  
 eine sanfte Hand und ein freundliches Wort.  
 Mach uns selbst zu wahren Freunden der Tiere  
 und lass uns so teilhaben am Glück der Barmherzigkeit. Amen."

## Psalmlesung (Ps. 104)

Die Bibel nennt viele Tier, nicht in zoologischer Systematik, sondern volkstümlich.

**Säugetiere** wie Stier, Shakal, Hirsch, Widder, Rind, Lamm, Wildziege Löwe, Hase, Esel, Kamel, Ziege, Damhirsch, Wolf, Gazelle, Wildschwein, Panther, Pferd, Maultier, Gazelle, Hyäne und Affe

**Vögel** wie Reiher, Kuckuck, Wiedehopf, Schwalbe, Hahn, Storch, Reiher, Taube, Eule, Alder, Drossel, Raabe, Geier, Pelikan, Rebhuhn, Strauß, Wachtel, Pfau, Turteltaube und Sperling

**Gliederfüßer** wie Heuschrecke, Biene Fliege, Mücke, Ameise, Skorpion, Hornisse und Stechmücke

**Reptilien** wie Schlange, Gecko, Otter, Viper, Seeschlange, Eidechse und Chameleon

Sie begegnen in Geschichten, Liedern und Psalmen. Einen Ausschnitt davon hören wir

Du lässest Brunnen quellen in den Tälern,  
 dass sie zwischen den Bergen dahinfließen,

11 dass alle Tiere des Feldes trinken

und die Wildesel ihren Durst löschen.

12 Darüber sitzen die Vögel des Himmels

und singen in den Zweigen.

Die Bäume des HERRN stehen voll Saft,

die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.

17 Dort nisten die Vögel,

und die Störche wohnen in den Wipfeln.

18 Die hohen Berge geben dem Steinbock Zuflucht

und die Felsklüfte dem Klippdachs.

20 Du machst Finsternis, dass es Nacht wird;

da regen sich alle Tiere des Waldes,

21 die jungen Löwen, die da brüllen nach Raub

und ihre Speise fordern von Gott.

25 Da ist das Meer, das so groß und weit ist,

da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere.

Die Berge hüpfen wie die Widder,

die Hügel wie die jungen Schafe.

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel!

Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

**EG 503, 1.3.4 Geh aus mein Herz****Posaunen / Gemeinde**

Lesung (Mt. 6, 25-34)

Lektor

Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?

26 Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?

27 Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt?

28 Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29 Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

30 Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?

31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32 Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.

33 Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, bso wird euch das alles zufallen.

34 Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

- Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

Glaubensbekenntnis

Gemeinde

**Posaunenstück****Posaunen**

Liebe Gemeinde,

Unter uns Menschen gibt es Esel, Kamele und Hasenfüße. Wir singen wie die Lerchen, gehen im Schneckentempo, sind emsig wie die Bienen oder schlau wie ein Fuchs. Auch hier, im Grünen, in unserer nahen und weiteren Umgebung ist einiges los in Sachen Tierwelt. Da gibt es immer was zu sehen.

Neulich habe ich im Radio eine Sendung zu einer Ausstellung über Tiere gehört. Da wurde gesagt: „Wann immer der Mensch über Tiere nachdenkt, denkt er auch über sich nach.“ Darüber habe ich dann erst mal nachgedacht ... und den Faden ein bisschen weitergesponnen. Und mir für heute überlegt: Was können wir denn von Tieren über unseren Glauben lernen? Es ist ja nicht schlecht, sich ab und an mal wieder darüber Gedanken zu machen. Damit der Glaube nicht wegrutscht, sondern in greifbarer Nähe bleibt.

Wir können es machen wie die Eichhörnchen zum Beispiel. Erst mal sammeln. Eindrücke, Ideen, Infos zu Glaube, Kirche, Gemeinde. Verschiedene Vorstellungen, Denkansätze und Erklärungsmodelle. Was gut ist, wird gleich gefuttert, also verwertet und verinnerlicht. Manches ist vielleicht erst einmal nicht so attraktiv oder nutzbringend, aber durchaus als Vorrat für härtere Zeiten geeignet. Das wird dann eben erst mal verbuddelt, vergraben, weggelegt, weil es gerade nichts ist, was uns im Moment weiterbringt. Wichtig ist aber, sich zu erinnern, wo wir graben müssen, wenn wir es brauchen.

Wie die Eichhörnchen. Wer einen Nußbaum im Garten hat, hat vielleicht Glück, das zu beobachten. Also in diesem Jahr nicht, da ist der Frost dazwischen gekommen und die Nußernte fällt leider aus.

Wissenschaftler aus den USA haben sich gefragt: Woher wissen die Tiere, wo sie die Nahrung versteckt haben? Deswegen haben sie eine Studie mit 45 Tieren gemacht. Das Ergebnis: Eichhörnchen sind superordentlich. Sie bewahren jede Nuss-Art an einem anderen Ort auf: Eicheln kommen in ein anderes Versteck als Haselnüsse, und Walnüsse in ein anderes als Mandeln. Das funktioniert ähnlich wie bei uns zuhause nach dem Einkauf: Da werden die Nudeln in den Vorratsschrank geräumt, die Äpfel in die Obstschale gelegt und die Milch in den Kühlschrank gestellt. Jedes Lebensmittel hat seinen festen Platz, damit wir es schnell wiederfinden. Das Eichhörnchen merkt sich also nicht, wo es jede einzelne Nuss vergraben hat, sondern wo das Lager für bestimmte Nuss-Arten ist.

Selbst als die Wissenschaftler ihnen eine Mischung aus verschiedenen Nuss-Arten gaben, sortierten die Eichhörnchen sie auseinander und brachten die Mandel ins Mandel-Lager, die Walnuss ins Walnuss-Lager, und so weiter.

Die Tiere müssen so ordentlich sein, denn sie riechen die Nahrung erst, wenn sie sich in der Nähe eines Lagers befinden. Und noch etwas vermuten die Forscher: Die Tiere wissen, wo ihr Lieblingsessen ist. Denn das verstecken sie besonders gut.

Die Eichhörnchen haben also eine Art inneres Radarsystem und wissen genau, wo sie Nüsse vergraben haben. Auch im Glauben ist es gut, wenn wir uns gewissermaßen Schätze anlegen für schlechte Zeiten. Nicht alles ist zu jeder Zeit richtig und wichtig. Und das muss es auch nicht. Aber es lohnt sich, die Walnüsse erst mal anzuschauen, ob vielleicht etwas dran ist, was uns im übertragenen Sinne schmeckt. Etwas, wovon wir etwas haben. Für unser Leben und für unseren Glauben.

Was das sein kann? Zum Beispiel etwas, das die Schwäne auf der Elbe z.B. automatisch machen. Sie geben sich dem Fluss des Lebens hin. Werden getragen bzw. lassen sich tragen. Wir Menschen sind es ja in der Regel gewohnt, selbst zu gehen, zu fahren, uns fortzubewegen. Die Dinge selbst in die Hand zu nehmen.

Aber manchmal ist es wohltuend zu wissen, dass ich getragen werde. Dass ich mein Leben nicht immer alleine schultern muss, sondern dass Gott mich auf seinen Schultern trägt. Das wird manchmal spürbar in der Kraft, die mir plötzlich zufließt oder in neuem Schwung nach dunklen Tagen.

Wir können uns tragen lassen von Gott. In Situationen, die kritisch sind oder unsicher. Wenn es mal

nicht so rund läuft. Wenn wir mit dem, was uns das Leben bringt, nur schwer fertig werden. Dann darauf vertrauen: Unser Glaube trägt. Gott trägt uns.

Und ob Sie's glauben oder nicht. Dieses Vertrauen ändert etwas, weil ich weiß, worauf ich achten muss. Und weil ich dann all die hilfreichen Winke des Himmels sehen und spüren kann. Dieses Getragen-Werden.

Dass Gott uns trägt, pflanzt sich aber auch weiter fort: nämlich hinein in unser Miteinander, in die Gemeinschaft hier vor Ort. Bei manchem tut es gut, andere zu haben, die uns tragen, die mittragen, was wir auf dem Herzen und auf der Seele haben, Lasten teilen und Trost spenden oder auch begeistern neue Ideen mit uns entwickeln. Weil wir von Gott getragen werden, uns tragen lassen, können wir davon auch an andere weitergeben.

Zu diesem Thema passen die Ameisen ganz gut. Nicht weil sie alles untergraben, sich unter die Steine auf dem Gartenweg wühlen. Sondern weil wir von ihnen etwas über Gemeinschaft lernen können. Sie sind so klein, allein geht vieles nicht, aber zusammen, da können sie viel bewegen. Auch größere Dinge schleppen. Gemeinsam geht es besser, leichter. Wir Menschen sind auch so angelegt, dass wir andere brauchen.

Darum wird Glaube auch in einer Gemeinde gelebt. In Gemeinschaft von Menschen, die zusammen unterwegs sind, ähnliche Ziele, ähnliche Grundlagen haben. z.B. in der Ortsgemeinschaft. Im Heimatverein, aber auch in der Kirchgemeinde: Niemand könnte ein Dorffest allein organisieren oder die Aktivitäten, die es in einer Kirchgemeinde gibt oder den Elbekirchentag, der am nächsten Wochenende stattfindet. Das geht nur gemeinsam, mit Arbeitsteilung und mit unterschiedlichen Fähigkeiten, die sich ergänzen. Und mit Liebe zum gemeinsamen Ameisenbau – in diesem Fall dem Dorf und seinen Menschen oder unserer Kirchgemeinde.

Botschaften für uns haben auch die Vögel: die Meisen, die in so manchem Rollladenkasten Nester bauen – oder die Spatzen, die die vorgesehenen Öffnungen an der Graupaer Kirche schon genutzt haben. Bussarde, die man durch die Landschaft segeln sieht, die Amseln, die hier unterwegs sind, oder Eichelhäher und Tauben.

Jesus hat einmal gesagt: »Sehet die Vögel unter dem Himmel. Sie säen nicht, sie ernten nicht und unser himmlischer Vater ernährt sie doch« (Mt 6,26). Da geht es um das Vertrauen darauf, dass Gott für uns sorgt.

Wie für die Vögel. Dass er ganz grundlegend sich um unser Leben kümmert, ohne dass wir dazu erst einmal etwas tun müssen. Wie die Vögel. Die nicht säen und ernten, aber trotzdem ernährt werden. Vögel haben aber noch einen Vorteil: Sie können die Dinge manchmal von oben sehen und so vielleicht Zusammenhänge besser erkennen. Manchmal muss man auf das Ganze schauen, um all die kleinen Teile zu verstehen. Das Ganze eines Dorfes, einer Kirchgemeinde, das Zusammenspiel der verschiedenen Menschen.

Aber auch der Glaube besteht aus Zusammenhängen, die sich ergänzen, miteinander in Verbindung treten. Das kann neue Perspektiven vermitteln und Horizonte öffnen. Wenn wir über Glaubensfragen nachdenken und miteinander reden, dann können wir vielleicht zu ganz neuen Erkenntnissen und Erfahrungen kommen. So sehr, dass wir innerlich ab und an auch mal abheben und fliegen wie die Vögel. Wenn uns leicht ums Herz ist, wenn unser Leben in Ordnung ist oder in Ordnung kommt oder wenn wir spüren, dass Gott mit uns geht und uns das gibt, was wir wirklich gerade nötig haben.

Das Leben nicht zu schwer nehmen, sich nicht von allem Schlimmen an den Boden fesseln lassen, sondern auf das Schöne sehen. Die Flügel wie die Vögel der Sonne entgegenstrecken. Wärme suchen und Licht.

Wir können viele von der Tierwelt Gottes vieles lernen, auch das wir uns nicht immer so wichtig nehmen müssen oder mit unseren Unvollkommenheiten eben einfach zu leben lernen.

Ich wünsche uns allen: Möge der heutige Tag tierisch gut werden. Und möge Gott uns alle in seiner Schöpfung begleiten und segnen.

**SVH 73, 1-3 Wir haben Gottes Spuren festgestellt**

**Posaunen / Gemeinde**

Ankündigung Dankopfer

Nitzsche

**Posaunenstück**

**Posaunen**

**Abkündigungen zur Fürbitte**

**Nitzsche**

**Fürbittgebet**

**Nitzsche /**

Gebetsruf: Schöpfer des Lebens, wir bitten dich: erhöre uns.

Nitzsche: Guter Gott, voller Vertrauen und Hoffnung stehen wir vor dir und bringen unsere Gebete vor dich. Wir rufen zu dir:

Gemeinde Schöpfer des Lebens, wir bitten dich: erhöre uns.

Sprecher 1: Wir bitten dich: Lass uns von den Eichhörnchen lernen. Lass uns sammeln, was wir sehen und hören und mit dir erleben. Lass uns entdecken, was unserem Glauben und unserem Leben jetzt im Moment guttut. Alles andere hilf uns loslassen, aber auch wiederentdecken, wenn der richtige Zeitpunkt dafür ist. Wir rufen zu dir:

Gemeinde Schöpfer des Lebens, wir bitten dich: erhöre uns.

Sprecher 2: Wir bitten dich: Lass uns von den Schwänen lernen. Schenke uns Offenheit dafür, uns tragen zu lassen. Und lass uns darauf vertrauen, dass du da bist und uns trägst. Schenke uns aber auch, etwas davon weiterzugeben, nämlich andere Menschen mit Worten und Taten zu tragen, wenn sie unsere Hilfe brauchen. Wir rufen zu dir:

Gemeinde Schöpfer des Lebens, wir bitten dich: erhöre uns.

Sprecher 3: Wir bitten dich: Lass uns von den Ameisen lernen. Hilf uns, daran zu denken, dass wir gemeinsam stärker sind als allein. Lass uns eine gute Gemeinschaft hier in unserem Dorf sein, am Ort und in der Gemeinde. Eine Gemeinschaft, die füreinander da ist, nacheinander schaut und in der jede und jeder die eigenen Fähigkeiten zum Wohle des Ganzen einbringt. Lass auch darüber hinaus alle Menschen in gutem Miteinander leben. Wir rufen zu dir:

Gemeinde Schöpfer des Lebens, wir bitten dich: erhöre uns.

Sprecher 1: Wir bitten dich: Lass uns von den Vögeln lernen. Schenke uns das Vertrauen, dass du für uns und für unser Leben sorgst. Schenke uns auch die Fähigkeit für den Blick von oben, um Zusammenhänge zu erkennen und das Ganze zu sehen. Erinnere uns, auf das Schöne zu schauen und uns der Sonne entgegenzustrecken, dem Licht und der Wärme. Wir rufen zu dir:

Gemeinde Schöpfer des Lebens, wir bitten dich: erhöre uns.

Nitzsche: Überleitung zum Vater Unser

Vater Unser

Alle

Abkündigungen

Nitzsche

**SVH 77, 1-4 Lobe den Herrn, meine Seele**

**Posaunen / Gemeinde**

**Segen<sup>2</sup>**

Gott, der du alles aus Liebe geschaffen hast,  
 schenke uns Freude an der Schöpfung,  
 mit ihren Tieren und Pflanzen.

Er lasse uns lernen von seinen Geschöpfen, Tieren und Pflanzen und alles, was lebt  
 Er lege seinen Segen auf alle Geschöpfe, Pflanzen, Tiere und Menschen.

So segne und behüte Euch, Eure Tiere und die ganze Schöpfung:  
 Vater, Sohn und Heiligen Geist. Amen.

**Posaunenstück****Posaunen**

<b>Checkliste</b>	
Bänke usw.	Familie Creutz
Kreuz	Familie Creutz
Blumen	Familie Creutz
Lektionar	nicht notwendig
Musik	Posaunenchor
Windlicht mit Kerze	Nitzsche
Abkündigungen	Nitzsche
60 Liedzettel	Nitzsche
Kollektenbeutel	Nitzsche
Notenständer als Leseput	Nitzsche
Beschallung Soundbox Verlängerung 6 V 2 Kabel XLR-große Klinke 2 Mikrofonständer Funkmikrofonset incl. Akkus 1 Lautsprecherständer	Nitzsche

Und hier kommt das Gottesdienstblatt:

<sup>2</sup>[https://www.kirche-ossweil.de/fileadmin/user\\_upload/unterseiten/ossweil/Fotoarchiv/Gottesdienst/Predigt\\_Archiv/Mensch.Tier.Homepage.pdf](https://www.kirche-ossweil.de/fileadmin/user_upload/unterseiten/ossweil/Fotoarchiv/Gottesdienst/Predigt_Archiv/Mensch.Tier.Homepage.pdf) (zuletzt abgerufen: 16.8.2024)



## SVH 77, 1-4 Lobe den Herrn, meine Seele

Refrain:

Lobe den Herrn, meine Seele, und seinen heiligen Namen.

Was er dir Gutes getan hat, Seele, vergiss es nicht, Amen.

Lobe, lobe den Herrn, loben den Herrn, meine Seele.

Lobe, lobe den Herrn, lobe den Herrn, meine Seele

1. Der meine Sünden vergeben hat,  
der mich von Krankheit gesund gemacht,  
den will ich preisen  
mit Psalmen und Weisen,  
von Herzen ihm ewiglich singen:

3. Der mich vom Tode errettet hat,  
der mich behütet bei Tag und Nacht,  
den will ich preisen  
mit Psalmen und Weisen,  
von Herzen ihm ewiglich singen:

2. Der mich im Leiden getröstet hat,  
der meinen Mund wieder fröhlich macht,  
den will ich preisen  
mit Psalmen und Weisen,  
von Herzen ihm ewiglich singen:

4. Der Erd und Himmel zusammenhält,  
unter sein göttliches Jawort stellt,  
den will ich preisen  
mit Psalmen und Weisen,  
von Herzen ihm ewiglich singen:

Segen

### Posaunennachspiel



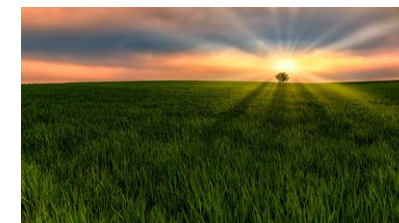
## „Gottes Tierwelt“ - Gottesdienst auf der Bonnewitzer Wiese 12. Sonntag nach Trinitatis 2024 – 10.00 Uhr Posaunenchor Graupa

### Posaunenvorspiel

Begrüßung

### EG 455, 1-3 Morgenlicht leuchtet

1. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.  
Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.  
Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,  
Dank für das Wort, dem beides entspringt.



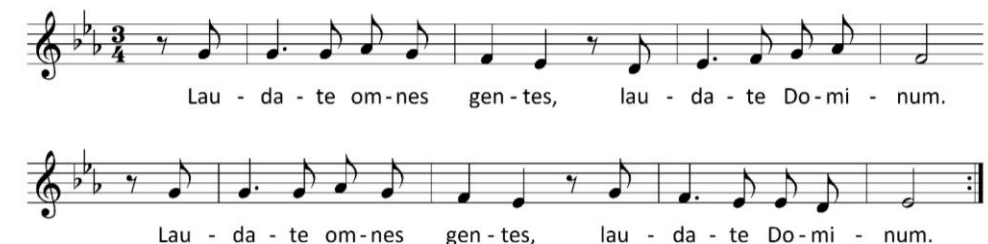
2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet.  
So lag auf erstem Gras erster Tau.  
Dank für die Spuren Gottes im Garten,  
grünende Frische, vollkommnes Blau.

3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen,  
Glanz, der zu mir aus Edena aufbricht!  
Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen!  
Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht

### Kyrie-Gebet mit EG 178.12



### Gloria mit EG 181.1



Eingangsgebet

## Posaunenstück

Psalmlesung (Psalm 104)

### EG 503, 1.3.4 Geh aus, mein Herz und suche Freud

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärten Zier  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben,  
sich ausgeschmücket haben.

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,  
das Täublein fliegt aus seiner Kluft  
und macht sich in die Wälder;  
die hochbegabte Nachtigall  
ergötzt und füllt mit ihrem Schall  
Berg, Hügel, Tal und Felder,  
Berg, Hügel, Tal und Felder.

4. Die Glucke führt ihr Völklein aus,  
der Storch baut und bewohnt sein Haus,  
das Schwälblein speist die Jungen,  
der schnelle Hirsch, das leichte Reh  
ist froh und kommt aus seiner Höh  
ins tiefe Gras gesprungen,  
ins tiefe Gras gesprungen.

Lesung (Matthäus 6, 25-34)

Glaubensbekenntnis

## Posaunenstück

Predigt



## SVH 73, 1-3 Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Text: Diethard Zils 1981 nach dem französischen »Nous avons vu les pas de notre Dieu« von Michel Scouarnec 1973 Melodie: Jo Akepsimas 1973

1. Wir haben Gottes Spuren festgestellt  
auf unsern Menschenstraßen,  
Liebe und Wärme in der kalten Welt,  
Hoffnung, die wir fast vergaßen.

Refrain:  
Zeichen und Wunder sahen wir  
geschehn  
in längst vergangnen Tagen,  
Gott wird auch unsre Wege gehn,  
uns durch das Leben tragen.

Dankopferankündigung

### EG 331, 1-3.5. Großer Gott, wir loben dich

1. Großer Gott, wir loben dich,  
Herr, wir preisen deine Stärke.  
Vor dir neigt die Erde sich  
und bewundert deine Werke.  
Wie du warst vor aller Zeit,  
so bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann,  
Cherubim und Seraphinen,  
stimmen dir ein Loblied an,  
alle Engel, die dir dienen,  
rufen dir stets ohne Ruh:  
»Heilig, heilig, heilig!« zu.

Trauerabkündigung

Fürbittgebet - Vater Unser

Abkündigungen

2. Blühende Bäume haben wir gesehen,  
wo niemand sie vermutet,  
Sklaven, die durch das Wasser gehn,  
das die Herren überflutet. - Refrain

3. Bettler und Lahme sahen wir beim  
Tanz,  
hörten, wie Stumme sprachen,  
durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz,  
Strahlen, die die Nacht durchbrachen.  
Refrain

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth!  
Heilig, Herr der Himmelsheere!  
Starker Helfer in der Not!  
Himmel, Erde, Luft und Meere  
sind erfüllt von deinem Ruhm;  
alles ist dein Eigentum.

5. Dich, Gott Vater auf dem Thron,  
loben Große, loben Kleine.  
Deinem eingebornen Sohn  
singt die heilige Gemeinde,  
und sie ehrt den Heiligen Geist,  
der uns seinen Trost erweist.